

Beschluss des Landrats vom 31.08.2023

Nr. 30

9. Abschlussbericht Programm Generelle Aufgabenüberprüfung 2020-2023 im Aufgabenfeld Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen

2023/160; Protokoll: mko

Kommissionspräsident **Florian Spiegel** (SVP) führt aus, dass wie in den vorangegangenen Aufgabenüberprüfungen auch im Aufgabenfeld Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen das Ziel gewesen sei, die in einer Studie von BAK Economics ermittelten Kostendifferenziale gegenüber vergleichbaren Kantonen zu überprüfen. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Ergebnis der BAK-Studie verzerrt war. Darum wurden neue, geeignete Vergleichskantone festgelegt und eine Aktualisierung bei der BAK in Auftrag gegeben. Die Fallkosten des Kantons Basel-Landschaft liegen nach dem neuen Vergleich knapp unter dem Schweizer Durchschnitt.

Da der Vergleich von Ausgabenpositionen keine Auskunft über die Effizienz der Verwendung des Globalbeitrags geben kann, wurde zusätzlich ein Vergleich der Leistungen der PH FHNW mit anderen Schweizer Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen vorgenommen. Der Kantonsvergleich fällt insgesamt positiv aus und der Vergleich mit anderen Fachhochschulen bestätigt die gute Leistung der FHNW. Sie weist zweimal die tiefsten und zweimal die zweitiefsten Kosten pro Studierende (Vollzeitäquivalent) aus. Auch bei der Forschung erzielt die FHNW positive Werte. Der Regierungsrat beantragt Kenntnisnahme des Abschlussberichts.

Eintreten war in der Finanzkommission unbestritten. Sie nahm den Abschlussbericht mit grossem Interesse und Dank entgegen. Er sei ein gutes Beispiel für eine generelle Aufgabenüberprüfung, weil daraus Lehren gezogen werden könnten. Die aufwändige Arbeit habe sich entsprechend gelohnt, war sich die Kommission einig.

Die Kommission erfuhr Genaueres über die jüngsten Entwicklungen bei den Studierendenzahlen, die Anstellungsbedingungen des Lehrkörpers und die laufende Portfoliobereinigung sowie die geplante Hochschule Informatik. Weiter wurde ihr seitens Verwaltung bestätigt, dass die FHNW über ein hohes Kostenbewusstsein verfüge. Fragen rund um die Qualität wurden zwar im Rahmen der Aufgabenüberprüfung nicht untersucht, würden aber jährlich anhand der Berichterstattung der FHNW überprüft. Dazu gebe es auch verschiedene Vorgaben, die die FHNW als Ganzes jeweils deutlich übertreffe. Schliesslich fragte die Kommission noch nach den Gründen für die im Kantonsvergleich zweithöchsten Durchschnittskosten pro Studierende und Studiengang der PH FHNW auf der Sek II-Stufe. Die Verwaltung erklärte, auch ein Fachdidaktik-Modul für Studiengänge wie Latein oder Griechisch mit wenigen Studierenden setze eine Dozentin oder einen Dozenten sowie einen Raum voraus. Daher seien die Kosten viel höher als für andere Fachdidaktik-Ausbildungen. Es sei davon auszugehen, dass andere PHs dieses Problem ebenfalls hätten – ausser, sie würden solche Fächer gar nicht anbieten. Es sei aber zu hoffen, dass die PHs in diesem Bereich künftig zusammenarbeiten würden. Wäre dem nicht so, würde im Bildungsraum NWCH angestrebt, die Zusammenarbeit in diesem Bereich auf Stufe der Erziehungsdirektorenkonferenz zu verordnen. Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 12:0 Stimmen ohne Enthaltungen Kenntnisnahme des Abschlussberichts.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 69:0 Stimmen wird der Abschlussbericht zum Programm Generelle Aufgabenüberprüfung 2020–2023 im Aufgabenfeld Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen zur Kenntnis genommen.

